Umwandlung eines Vereins in eine Genossenschaft

Alexander Wimmer, Universität Wien

Überblick

- I. Grundlagen
- II. Legitimationsvoraussetzungen
  - A. Beschlussfassung
  - B. Zuweisung von Geschäftsanteilen
  - C. Vermögensbindung/Ausschüttungsbeschränkungen
- III. Anmeldung und Prüfung
- IV. Eintragung und Rechtsfolgen
- V. Mitgliederinformation und Austritt

I. Grundlagen

Ausgangslage und Gesetzgebungsprozess

- **Bisherige gesetzliche Situation**
  - Unternehmensumstrukturierung von Vereinen bisher nur iFv Ausgliederung mittels Einzelrechtsnachfolge möglich
  - Rechtsformwechsel von Vereinen in eine Genossenschaft bislang nur bei Revisionsverbänden möglich (§ 19a GenRvG)
  - In Deutschland besteht Möglichkeit der Umwandlung von Vereinen in Genossenschaften bereits seit 1995 (vgl § 272 dUmwG)
- **Regierungsprogramm für 27. Gesetzgebungsperiode** „2020-2024: *„Evaluierung und Prüfung einer vereinfachten Umwandlung von Vereinen in Genossenschaften*“
- **Vorarbeiten im BMJ für Ministerialentwurf**
  - Mangels Einigung zwischen den Regierungsparteien keine Aussendung zur Begutachtung
- Kurz vor **Ende der Legislaturperiode im Sommer 2024 überraschend Einigung**
  - Um parlamentarisches Verfahren angesichts des engen Zeitraums durchlaufen zu können, Einbringung eines Initiativantrags (kein Begutachtungsverfahren)

I. Grundlagen

Regelungsgegenstand und rechtspolitische Motivation

- GenRÄG 2024 (22.7.2024, BGBl I 2024/133): **ab 1.1.2025 Möglichkeit der Umwandlung von Vereinen in Genossenschaften** (§ 91a GenG; § 30a VerG)
  - **Umgekehrte Umwandlungsrichtung wird nicht ermöglicht** –JAB 2622 BlgNR 3: Weniger praxisbedeutsam und problematisch, weil Schutzstandards im VerG geringer und Publizität des Vereinsregisters geringer als im Firmenbuch
- **Weitgehende Übernahme des Regelungsmusters und –inhalts** von § 19a GenRvG
  - Dieser (ErläutRV 254 BlgNR 26. GP 9 f) orientiert sich wiederum an §§ 239 ff AktG (Umwandlung von AG in GmbH und umgekehrt) und § 8 GenVG (Verschmelzung von Genossenschaften)
- **Identitätswahrender Rechtsformwechsel**
  - **Keine Vermögensübertragung** – nur ein Rechtsträger am Akt beteiligt - **bisherige Rechtsbeziehungen zu Gläubigern** bleiben bestehen
  - **Kontinuität der wirtschaftlichen Gestalt des Rechtsträgers** aber **Diskontinuität der Organisationsverfassung** („Wechsel des Rechtskleids“)
  - **Keine ertrag-, verkehr- oder umsatzsteuerrechtlichen Konsequenzen** - nicht vom UmgrStG erfasst
  - Insgesamt: **Ermöglichung kostengünstiger Unternehmensumstrukturierung** – va für unternehmerisch umfassend tätige Vereine
    - Vgl Überlegung im JAB (2622 BlgNR 27. GP 1 ff)

II. Legitimationsvoraussetzungen

Beschluss

- Notwendigkeit **eines Umwandlungsbeschluss der Mitgliederversammlung** des Vereins (§ 90 Abs 2 GenG; vgl ferner § 5 Abs 2 VerG).
- **Zwingende Zuständigkeit bei Mitgliedern**
- Bei **Statutenregelung** folgende **alternative Beschlussfassungen** möglich:
  - Umlaufbeschluss (Kein Versammlungszwang)
  - Beschluss in virtueller Versammlung
  - Beschluss der **Delegiertenversammlung**
- **Frist für Beschlussanfechtung kürzer** (§ 30a Abs 2 VerG: 1 Monat anstatt § 7 S 2 VerG: 1 Jahr)
- **Beschlussmehrheit**: Wenn keine höheren Anforderungen in Statuten, bedarf Umwandlungsbeschluss der Mehrheit, die auch für die freiwillige Auflösung erforderlich wäre (vgl §§ 3 Abs 2 Z 11 und § 28 Abs 1 VerG)
  - Musterstatuten des BMI: Zwei Drittelmehrheit der abgegebenen Stimmen
  - Präsenzquorum (in BMI-Musterstatuten kein Mindestquorum vorgegeben)

II. Legitimationsvoraussetzungen

Beschluss

- **Beschlussinhalt:**
  - Über **Rechtsformwechsel per se** (§ 91a Abs 1 GenG)
  - Weiterer Beschlussinhalt folgt primär **aus § 91a Abs 2 GenG**: *„die Firma und die weiteren zur Durchführung der Umwandlung erforderlichen Änderungen der Statuten“*
    - **Firma** (Beachtung firmenrechtlicher Grundsätze: § 4 GenG, § 17 ff UGB) - zumindest **Einführung/Änderung des Rechtsformzusatzes**
  - Aus § 91a GenG und den Vorgaben des § 5 GenG ergeben sich Beschlussinhalt, typische Änderungsinhalte sind zB:
    - **Geschäftsanteile** –Zahl, Art, Nennbeträge und Umfang der Anteile (§ 91a Abs 3 GenG; siehe genauer auf nächsten Folien)
    - **Vorgaben für die Vermögensbindung** (§ 91a Abs 3 GenG; siehe genauer auf nächsten Folien)
    - **Gewinnverwendungs- und Verlustdeckungsvorschriften** (§ 5 Z 6 GenG)
    - Bei dauernd **mindestens 40 Arbeitnehmer, Bestellung eines Aufsichtsrats** (§ 24 Abs 1 GenG; vgl ferner § 5b GenG)

II. Legitimationsvoraussetzungen

Zuweisung von Geschäftsanteilen und Vermögensdeckung (Abs 3)

- **Ausgangspunkt**:
  - **Einerseits**: Bei Vereinen werden die mitgliedschaftlichen Rechte nicht durch ein Geschäftsanteilskonzept vermittelt = Die Herrschafts- und Vermögensrechte hängen absolut und relativ nicht von einer finanziellen/wirtschaftlichen Leistung ab
  - **Andererseits**: Bei Genossenschaften muss jedes Mitglied mindestens einen Geschäftsanteil übernehmen (§ 5 Z 6 GenG)
- Zuweisung von Geschäftsanteilen **nach Köpfen entsprechend der Gesamtanzahl** (Abs 3) = Jedes Mitglied **muss grundsätzlich (i) einen Geschäftsanteil haben** und dieser **muss auch grundsätzlich (ii) gleich hoch sein**
- Diese Geschäftsanteile dürfen insgesamt weder höher sein als das aktuelle Eigenkapital des Vereins, noch als die Summe der von den Mitgliedern an den Verein geleisteten Einlagen
  - **Knackpunkt Einlagenhöhe**: Zumeist niedriger als Eigenkapital und laut JAB 2622 BlgNR 4 fallen **Mitgliedsbeiträge nicht unter Einlagenbegriff** (in Literatur strittig)
  - Laut JAB 2622 BlgNR 4 daher wohl **meist Einmahlzahlung der Mitglieder** im Rahmen der Umwandlung um Einlagenhöhe aufzufüllen
- Ist das Eigenkapital des Vereins höher als die Summe der geleisteten Einlagen, ist Differenz als (gebundene) Kapitalrücklage zu bilanzieren (vgl § 229 UGB)

II. Legitimationsvoraussetzungen

Ausschüttungsbeschränkungen (Abs 4)

- **Zwingend in Satzung vorzusehen** (§ 91a Abs 4 GenG):
  - **Z 1**: Bei Umwandlung von steuerrechtlich gemeinnützigen Vereinen darf das Vermögen, das die Einlagen übersteigt nur für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke verwendet werden (§ 39 Abs 1 Z 5 BAO)
    - Auch Genossenschaften können steuerrechtlich gemeinnützig eingeordnet werden (KStR Rz 181)
  - **Z 2**: Kein Anspruch von Mitgliedern auf Reservefonds bei Ausscheiden (vgl § 89 Abs 2 GenG; vgl JAB 2622 BlgNR 4)
  - **Z 3**: Bei Auflösung der Genossenschaft nach der Umwandlung ist nach Deckung der Schulden der Genossenschaft sowie der Geschäftsanteile ein allenfalls noch vorhandener Überschuss dem in der Satzung bestimmten Zweck oder verwandten Zwecken, sonst Zwecken der Sozialhilfe zuzuführen sein (vgl § 30 Abs 2 VerG)

III. Anmeldung und Prüfung

- Rechtsformwechsel wird **nicht durch das FB-Gericht von Amts wegen eingetragen** – es bedarf Anmeldung **durch den Vorstand in öffentlich beglaubigter Form (§ 11 UGB)**
- **Vorlage folgender Dokumente** bei Anmeldung:
  - **Umwandlungsbeschluss**
  - **Aktueller Genossenschaftsvertrag**
  - **Aufnahmezusicherung** des Revisionsverbandes (§ 24 GenRevG) oder eine Befreiung von der Revisionspflicht (§ 26 GenRevG)
  - **Bestätigung des Abschluss- oder Rechnungsprüfers** oder eines Genossenschaftsrevisors über Vermögensdeckung (Abs 3)
  - **Name, Geburtsdatum und Vertretungsbefugnis der Vorstandsmitglieder** sowie **Musterzeichnung** der Vorstandsmitglieder (§ 16 GenG)
  - **Bei Aufsichtsratsbestellung Verzeichnis der Mitglieder** (§ 5a GenG)
- Die Anmeldung der Umwandlung ist vom Firmenbuch nach allgemein geltenden Maßstäben zu prüfen (formelle und materielle Prüfungspflicht des Eintragungsbegehren – ggf Verbesserungsverfahren (§ 17 FBG)

IV. Eintragung und Rechtsfolgen

- Eintragung ins Firmenbuch ist **Bedingung für Rechtswirksamkeit der Umwandlung = Rechtsträger besteht als Genossenschaft fort (§ 91a Abs 5 GenG)**
  - § 91a Abs 6 GenG: *„Mit Eintragung gilt der Verein als freiwillig aufgelöst“* - Abwicklung erübrigt sich, weil der Rechtsträger als Genossenschaft fortbesteht.
  - Eintragung der Auflösung **im Vereinsregister kommt bloß deklarative Wirkung** zu - Information rechtsträgerexterner Personen

- Zustellung des Eintragungsbeschlusses **an Rechtsträger** und **an die Vereinsbehörde (§ 91a Abs 6 GenG)**
  - **Amtswegige Zustellungspflicht** trifft das Firmenbuchgericht

V. Informationspflicht und Austritt

- **Informationspflicht**: Vorstand hat die Mitglieder von der erfolgten Eintragung der Umwandlung **unverzüglich zu unterrichten (§ 91a Abs 7 GenG)**
  - Keine genaueren Spezifikationen des Abs 7 - analoge Anwendung des § 8 GenVG
    - **Zeitfrist**: Unverzüglich = ohne schuldhaftes Zögern jedenfalls **aber innerhalb von 3 Monaten** ab Eintragung der Umwandlung
    - **Schriftlich**
- **Austrittsrecht** jener Mitglieder, die der nicht aktiv zugestimmt haben (vgl § 9 Abs 1 S 1 GenVG)
  - Ausübung **schriftlich (ohne Begründungspflicht) innerhalb von sechs Monaten ab Eintragung der Genossenschaften** in das Firmenbuch zur Austrittserklärung gegenüber Genossenschaft (an Vorstand zu richten)
  - Mitgliedschaft **gilt mit dem Zeitpunkt der Eintragung Umwandlung im Firmenbuch als beendet**; dies ist bei der Eintragung des Ausscheidens im Mitgliederregister (§ 14 GenG) zu vermerken

universität wien

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!